53. Jahrgang. № 163. Montag, 14. Juni 1909.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Bezugsgebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 Mk., durch auswärtige Kommissionäre 3,50 Mk. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 Mk. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugehenden Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

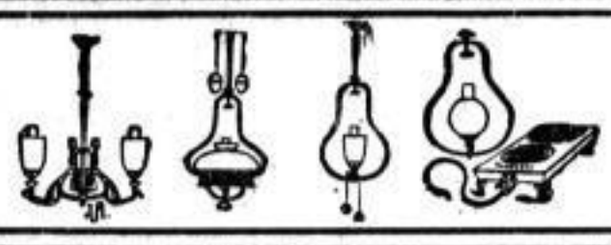
Anzeigen-Tarif Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 25 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 20 Pf.; Geschäfts-Anzeigen auf der Privatseite Zeile 30 Pf.; die zweispaltige Zeile a. Textseite 60 Pf. — In Nummern nach Sonn- u. Feiertagen die einspaltige Grundzeile 30 Pf., auf Privatseite 40 Pf., Familien-Nachrichten a. Dresden die Grundzeile 25 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Lobeck & Co. Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen. | **Carola-Chocolade.** Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Kretzschmar, Bösenberg & Co. Kronleuchterfabrik * Serrestrasse 5/7.



Komplette Ausstattung einer Wohnung mit Beleuchtungs-Körpern für Gasglühlicht Mk. 80,—.

Hühneraugen, Hornhaut beseitigt gründlich **Cornpflaster** der **Königl. Hofapotheke** DRESDEN-A., Georgentor. Nur echt mit Schutzmarke „Mutter Anna", à Couvert 50 Pfennige. Prompter Versand nach auswärts.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Kühl, zeitweise Regen.

Die sächsische Regierung beabsichtigt, in ihren Bergbetrieben Sicherheitsmänner einzuführen.

Die gestern in Dresden abgehaltene Hauptversammlung des Deutschen Bankbeamtenvereins nahm scharf Stellung gegen die Beschlüsse der Finanzkommission des Reichstags zur Reichsfinanzreform.

In Weinböhla fand gestern das 19. Bundesfest des Sängerbundes des Meißner Landes statt.

Das Erdbeben in Südfrankreich hat in mehreren Orten arge Verwüstungen angerichtet und auch eine Anzahl Menschenleben gefordert.

Neueste Drahtmeldungen vom 13. Juni.

Zu dem Erdbeben in Südfrankreich.

Marseille. Bei dem Erdbeben sollen 60 Personen getötet und viele andere verwundet worden sein. Einem amtlichen Bericht der Präfektur zufolge soll die Zahl der Toten in Lambesc 14, in St. Cannat 8, in Puy-Ste.-Réparade 2, in Pélissanne 1 und in Rognes 12 betragen.

Madrid. Der französische Botschafter Revoil wird sich heute nach Paris zu unmittelbarem Meinungsaustausch mit der französischen Regierung begeben; man hält diesen Schritt infolge des wenig günstigen Ergebnisses der Mission Merry de Vals in Fes für nötig.

Madrid. Der Staatsrat genehmigte außerordentliche Kredite zur Verstärkung der spanischen Positionen in Nordafrika.

Dallas (Texas). Durch einen Tornado sind elf Personen getötet und viele verletzt worden. In Gärten und Feldern ist bedeutender Schaden angerichtet worden.

Tokio. Vicomte Araxuke Sone ist zum Generalresidenten von Korea ausersehen. Die Ernennung wird heute veröffentlicht werden. Zugleich wird Fürst Ito zum Präsidenten des Geheimen Rats ernannt und durch ein Reskript geehrt werden, das seine Verdienste um Korea würdigt und ihm die Vormundschaft über den koreanischen Kronprinzen vorbehält.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König besuchte gestern vormittag den Gottesdienst in der Kapelle zu Wachwitz und nahm um 1 Uhr mit seinen Kindern an der Familientafel bei Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Mathilde in Hosterwitz teil.

— **Sicherheitsmänner in den sächsischen Bergbetrieben?** Die sächsische Regierung trägt sich jetzt mit dem Plan, Sicherheitsmänner nach preußischem Vorbild einzuführen, und hat zu diesem Zweck, wie der „Vorwärts" offenbar aus Bergarbeiterkreisen erfahren hat, an die Vorstandsmitglieder der Allgemeinen Knappschaftspensionskasse, Arbeiter wie Arbeitgeber, einen Gesetzentwurf über die Anstellung von „Sicherheitsmännern" in den sächsischen Erz- und Kohlenbergwerken gesandt. Es soll am 5. Juli eine Besprechung im Ministerium über die Frage abgehalten werden. In der Einladung dazu bemerkt, nach der oben genannten Quelle, die sächsische Regierung, daß sich die Hoffnung, daß die Grubenbesitzer freiwillig eine Kontrolle durch Arbeitervertreter einführen würden, nicht erfüllt habe. Nach dem Vorentwurf sollen auf Bergwerken, auf denen in der Regel mehr als 30 Arbeiter unter Tage arbeiten, Grubenarbeiter zur Kontrolle planmäßig zugezogen werden. Wahlberechtigt sind nur volljährige Arbeiter, die mindestens ein Jahr ununterbrochen auf der Grube gearbeitet haben. Der zu Wählende muß 30 Jahre alt sein und darf seit 5 Jahren nicht wegen Uebertretung bergpolizeilicher Bestimmungen bestraft sein, ebenso muß er 5 Jahre als Bergmann unter Tage gearbeitet haben. Die Wahl erfolgt auf 2 Jahre, Wiederwahl ist für die nächsten zwei Wahlperioden nicht zulässig.

— **9. Hauptversammlung des Deutschen Bankbeamten-Vereins.** Am Sonnabend abend 8 Uhr fand ein Begrüßungsabend statt. Der große Vereinshaussaal war reich mit den deutschen Bundesfarben geschmückt. Unter spontanem Beifall des vollständig besetzten Saales leitete die Kapelle der 177er die Feier durch einen „Empfangsmarsch" ein. Dann ergriff der erste stellvertretende Vorstand, Herr Niemann, das Wort zu einer Begrüßung der auswärtigen und einheimischen Kollegen. Anknüpfend an das Dichterwort: „Freude sei die Königin", ermahnte Redner die Anwesenden, heute die Sorgen des Kampfes ums Dasein abzuschütteln und nur der Freude zu leben. Für den Bankbeamten überwiege gewöhnlich der Ernst des Lebens den Frohsinn. Redner gab einen kurzen Ueberblick über die Bankbeamten-Bewegung und erklärte, daß heute der Bankbeamten-Verein zu einer imposanten Macht von über 18 000 Mitgliedern angewachsen sei. Fast das gesamte Ausland habe seine Grüße gesandt. Im weiteren Verlaufe des Abends wechselten musikalische Vorträge mit dem Absingen dem Bankfache gewidmeter Lieder unter großer Fidelitas ab.

Gestern vormittag ½10 Uhr begann, ebenfalls im großen Vereinshaussaale, die ordentliche Hauptversammlung unter starker Beteiligung. Nach der Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Herrn Becker-Bremen, und den Vorsitzenden des Dresdner Verbandes, Herrn Funfack, wünschten die anwesenden Ehrengäste, Herr Handelsrichter Wahl von der Dresdner Handelskammer, Herr Bankier Heller vom Vorstande der Dresdner Börse und Herr Stein vom Reichsverein der Bank- und Sparkassenbeamten Oesterreichs, der Versammlung besten Erfolg. Herr Stein verbreitete sich bei dieser Gelegenheit ausführlich über Entstehung und gegenwärtigen Stand der Bankbeamten-Bewegung im benachbarten Oesterreich. Darauf gelangte der Geschäftsbericht zur Erledigung; als erster Referent verbreitete sich Herr M. Fürstenberg-Berlin ausführlich über die Arbeiten und die Entwicklung des Vereins während der letzten Geschäftsperiode 1907/08. Trotz der wirtschaftlichen Depression der letzten Jahre sei das deutsche Bankgewerbe gut fortgekommen und bewege sich in gesunden Verhältnissen. Der Zug zum Großbetrieb erhalte sich andauernd und vernichte damit die Aussicht auf Selbstständigkeit für die große Masse der Kollegenschaft. Neunzig Prozent aller Bankbeamten seien gezwungen, endgültig auf eine Selbständigkeit zu verzichten. Deshalb müsse es für die organisierte Beamtenschaft allererste Aufgabe sein, Verhältnisse zu schaffen, die ein dauerndes Verweilen in abhängiger Stellung in sozialer Beziehung ermöglichten. Der Pensionsfrage müsse das Hauptaugenmerk zugewendet werden. In großen Zügen gab Referent einen Ueberblick über die jahrelange Arbeit in dieser Beziehung. Man habe fast die gesamte Privatbeamtenschaft in der Pensionsfrage gegen sich gehabt. Den unausgesetzten Bemühungen sei es zu verdanken, daß die Bankbeamten von der staatlichen Privatbeamtenversicherung verschont bleiben werden und die Gründung einer eigenen Pensionskasse als Ersatzinstitut am 13. Juli d. J. stattfinden werde. (Großer Beifall.) Des ferneren habe man speziell der Lehrlingsfrage und der Arbeitszeit besondere Aufmerksamkeit gewidmet. In über 150 Bankplätzen herrsche bereits Sonntagsruhe und in 122 Plätzen der Sonnabend-Frühschluß. Man habe ferner zur Frage der englischen Tischzeit Stellung genommen und stehe einer Begrenzung der Arbeitszeit sympathisch gegenüber. Die Stellenvermittlung sei einer der wichtigsten Faktoren und habe große Erfolge zu verzeichnen. Der Spekulation seitens der Bankangestellten widmete der Referent seine besondere Aufmerksamkeit und bezeichnete die in dieser Beziehung für einige Verfehlungen getroffenen Maßnahmen für übertrieben. Man möge lieber darauf sehen, daß die Gehaltsverhältnisse den verantwortlichen Stellen entsprechend seien und eine Versuchung zur Börsenspekulation nicht aufkommen ließen. An den Reichstag habe man verschiedene Eingaben gerichtet und eine Herabsetzung der Pfändungsgrenze sowie die Gewährung von Krankengeld und Gehalt bei Krankheitsfällen befürwortet. — Herr Müller vom Zweigverein Dresden gab eine eingehende Schilderung des Entwicklungsganges des Dresdner Vereins. Die Vertreter einer großen Anzahl auswärtiger Zweigvereine sprachen der Leitung ihren Dank aus. Von dem Londoner Vertreter wurde vor einer Uebersiedlung nach der englischen Metropole, ohne im Besitze einer festen Stellung zu sein, gewarnt. Die Versammlung nahm einstimmig zwei Resolutionen an: 1. Die gesetzgebenden Körperschaften zum Verbot der Sonntagsarbeit im Bankgewerbe zu bewegen, und 2. eine Aenderung des Pfändungsrechts mit Nachdruck in die Wege zu leiten. — Nunmehr ergriff Herr Reichstagsabgeordneter Bankdirektor Dr. Weber das Wort und verbreitete sich über das Thema: „Die Reichsfinanzreform und das Bankgewerbe". Als das Deutsche Reich im Jahre 1871 in den industriellen Wettbewerb der Völker eingetreten sei, habe es großen Gegnern gegenübergestanden. Während Frankreich und England infolge ihres nationalen Reichtums aus dem Vollen hätten schöpfen können, sei Deutschland auf tausend kleine, aus den Kreisen seiner Bevölkerung fließende Kanäle angewiesen gewesen. Den Banken sei das große Verdienst zuzuschreiben, dieses Geld herangezogen und nutzbringend angelegt zu haben. Finanzielle Kraft bedeute das größte Kampfmittel auf dem Weltmarkte, und eine kräftige Börse sei notwendig zur Erhaltung der nationalen Wohlfahrt und einer schnellen Kriegsbereitschaft. Redner ging dann auf die „Mißgeburt" der Reichsfinanzreform näher ein und bezeichnete die Kotierungssteuer als groben Mißgriff. Der Vergleich mit Frankreich in dieser Beziehung müsse aufs entschiedenste zurückgewiesen werden. Frankreich stagniere sowohl im Stande seiner Bevölkerung wie in industrieller Beziehung, während Deutschland in seiner Entwicklung immer weiter fortschreite. Die Steuer auf Hypotheken-Pfandbriefe müsse den Verkehr in diesen Papieren außerordentlich erschweren und große wirtschaftliche Schäden zeitigen. Der erst kürzlich beseitigte Terminhandel würde mit einem Schlage beseitigt werden. Man könne es einfach nicht begreifen, wie die Regierung in einer Zeit wirtschaftlicher Depression einen Angriff auf den Ausgleich der Zahlungsbilanz" auszuführen beabsichtige; das bedeute ein Verbrechen an der Nation. Das ganze Gesetzesprogramm in der Gestalt der Lex Richthofen könne nur als ein großer Irrtum bezeichnet werden. Die Entwicklung Deutschlands zum Industrie- und Handelsstaate schreite unaufhaltsam vorwärts und müsse jedem einzelnen die Augen öffnen. Die Börse sei der Lebensnerv von Industrie und Handel; ihre Bedrückung würde eine Beschneidung des nationalen Wohlstandes bedeuten. (Stürmischer Beifall.) Die Versammlung nahm einstimmig eine Protestresolution gegen die Handel, Industrie und Bankgewerbe schwer belastenden Beschlüsse der Finanzkommission des Reichstages an unter gleichzeitiger Bitte an die gesetzgebenden Körperschaften, den Entwürfen ihre Zustimmung zu versagen. — Der von Herrn Heinze erstattete Kassenbericht bilanziert in Einnahme und Ausgabe mit 206 139,55 Mark; ein Ueberschuß von 27 000 Mark ist während der verflossenen Geschäftsperiode erzielt worden. An Mitgliedsbeiträgen wurden in derselben Zeit 108 209 Mark vereinnahmt.

Nach der Mittagspause wurde in den Beratungen fortgefahren. Herr Fürstenberg verbreitete sich nach Erledigung einiger interner Verbandsangelegenheiten noch einmal eingehend über das Thema: „Unsere Pensionskasse". (Der Vortrag ist von uns Anfang Mai in Nr. 123 eingehend publiziert worden. Herr Fürstenberg sprach damals über die Kasse im Zweigverein Dresden.) Das Hauptgewicht legte Redner diesmal auf die Zulassung der Pensionskasse als Ersatzinstitut. In dieser Angelegenheit nahm die Versammlung folgende Resolution an: „Die am 13. Juni 1909 zu Dresden tagende 9. ordentliche Versammlung des Deutschen Bankbeamten-Vereins begrüßt die Ankündigung von der für den 13. Juli beabsichtigten Gründung der allgemeinen neutralen Pensionskasse im Bankgewerbe mit aufrichtiger Genugtuung und sagt dem Zentralverbande des deutschen Bank- und Bankiergewerbes seinen wärmsten Dank für die erfolgreiche Tätigkeit, die er in dieser für unseren Stand so bedeutungsvollen Frage entfaltet hat. Von der Reichsregierung erwartet die deutsche Bankbeamtenschaft die baldige Vorlegung des Gesetzentwurfes über die staatliche Privatbeamten-Versicherung und sie gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die gesetzgebenden Körperschaften der Versicherungsgemeinschaft im Bankgewerbe die Anerkennung als Ersatzinstitut nicht versagen werden." Als nächster Ort der Zusammenkunft wurde Nürnberg gewählt.

Leider beeinträchtigte ein starker Regen die Konzertdampferfahrt am Nachmittag nach Pillnitz. Trotzdem war der Luxusdampfer „Auguste Viktoria" bis auf den letzten Platz besetzt. Nach der Rückkehr fand ½8 Uhr im Vereinshause die große Festtafel und hieran anschließend Ball statt.

— **Verein für das Deutschtum im Auslande** (Allgemeiner deutscher Schulverein). Zu dem am Mittwoch, den 16. Juni im Lincke'schen Bade stattfindenden Sommerfeste der Männerortsgruppe haben wiederum für die Gabenverlosung die Aktiengesellschaft J. F. Seidel & Naumann eine Nähmaschine und die Aktiengesellschaft Eichebachs Werke eine Waschtoilette als Hauptgewinne gespendet. Kaufmann Reypchen (J. F. Schönrocks Nachfolger) hat auch dieses Jahr einen Sektausschank eingerichtet. Ferner wird ein Tanzreigen von jungen Damen ausgeführt, und Barrenspringen der Vorturnerschaft des Turnvereins für Neu- und Antonstadt die Besucher erfreuen. Außer der reichhaltigen Gabenlotterie sei noch auf das Kaiserletheater, die Rodelbahn, Ringwurfspiel und das Konzert der Gardereiterkapelle aufmerksam gemacht.

— **Die Feier des 200jährigen Bestehens des 102. Infanterie-Regiments in Zittau** nahm am gestrigen Sonntag ihren Anfang. Schon am Sonnabend hatten sich aus nah und fern Tausende von ehemaligen Angehörigen des Regiments und andere Festteilnehmer in der herrlich geschmückten und reich beflaggten Stadt eingefunden. Gestern nachmittag fand zunächst in der Weinau große Regimentsmusik statt. Um 7 Uhr abends begann das erste offizielle Fest, der Begrüßungskommers auf der Schießwiese, wo eine ausgedehnte Zeltstadt unter Verwendung der Zelte vom Truppenübungsplatz Zeithain errichtet worden ist. Am eigentlichen Jubiläumstage, am heutigen Montag, erfolgt morgens ½7 Uhr großes Wecken. Um 7 Uhr werden am Kriegerdenkmal auf dem Frauenfriedhof und an den Gedenktafeln für die Gefallenen im Rathause und in der Mandaukaserne Kränze niedergelegt werden. Sodann erfolgt ein großer Festzug, und nach Eintreffen des Königs, des Kronprinzen, des Prinzen Friedrich Christian und des Prinzen Ludwig von Bayern in Vertretung des Prinzregenten Luitpold, des Chefs des Jubelregiments, Festgottesdienst und Parade.

— **19. Bundesfest des Sängerbundes des Meißner Landes in Weinböhla.** Der prächtige Villenort Weinböhla beherbergte von Sonnabend bis heute frohe Sangesbrüder, die von Lommatzsch, Oschatz, Meißen, Großenhain, Dahlen, Mügeln (Bez. Lpzg.), Wilsdruff, Radeburg, Riesa, Strehla und den umliegenden Ortschaften gekommen waren, um das 19. Bundesfest des 1863 gegründeten Sängerbundes des Meißner Landes zu feiern. Fast 700 Sänger hatten in Bürgerquartieren Unterkunft gefunden. Der festgebende Männergesangverein Weinböhla verband mit dem Feste zugleich seine Fahnenweihe. Nachdem am Sonnabend nachmittag die von auswärts eintreffenden Vereine an den Bahnhöfen Neusörnewitz, Weinböhla und Niederau empfangen und nach dem Ratskeller geleitet worden waren, fand nachmittags 4 Uhr die Hauptprobe in der Festhalle statt. Diese Festhalle, ein überaus stattlicher Bau, ist eigens für das Bundesfest erbaut worden. Sie faßt gegen 3000 Personen und das Podium bietet Raum für 800 Sänger. Herr Wießner stellte den Platz für die Festwiese kostenlos zur Verfügung und Herr Kundisch führte den gelungenen Bau der Halle aus, der weit in die Lande hinausschaut und von dem man einen entzückenden Rundblick über die landschaftlich reich gesegneten Gefilde genießt. In dieser durch Gaslicht erleuchteten Festhalle fand am Sonnabend abend Kommers verbunden mit Fahnenweihe statt. Das gut eingespielte Orchester stellte die Radeburger Stadtkapelle. Nach einem harmonischen Willkommensgruß des Männergesangvereins Weinböhla hielt der Ehrenvorsitzende des Festausschusses, Herr Gemeindevorstand Rudolt, die Begrüßungsansprache. Der Bundesvorsitzende, Herr Gerstenberg-Lommatzsch, dankte allen Beteiligten für die überaus freundliche Aufnahme der Bundessänger. Nach dem allgemeinen Gesange des Bundesliedes ging der eigentliche Weiheakt vor sich, der mit einer Ansprache des Vereinsvorsitzenden, Herrn Hennersdorf, und einem Prolog-Vortrag eingeleitet wurde. Die Weiherede hielt Herr Pfarrer Möbius. Die von Ehrenjungfrauen dem Fahnenträger übergebene Fahne ist von einem Vereinsmitgliede, Herrn Eisenbeinbildhauer Adolph, entworfen und hat nach diesem originellen und prächtigen Entwurfe eine saubere Herstellung in der bekannten Hann.-Mündener Fahnenfabrik erfahren. Gegen 40 Fahnennägel, Bänder usw. wurden von den Bundesvereinen dem neuen Vereinskleinode als Patengabe dargebracht. Mit einem unter Orchesterbegleitung trefflich gesungenen Weiheliede des unter Leitung des Herrn Musiklehrers Prüger-Meißen stehenden festgebenden Vereins schloß die Feier. Im weiteren Verlauf des Abends trugen eine Anzahl Vereine und Ortsgruppen fröhliche Lieder vor und den Schluß bildete der allgemeine Gesang der Weinböhla-Hymne. Am Sonn-